

Karl Ude: Münchner Kulturbummel

Elke Niederreuther-Wilhelms bei BMW

Im Faltblatt zu der Ausstellung anspruchsvoller Aquarelle und Zeichnungen, die *Elke Niederreuther-Wilhelms* bis zum 21. 3. in der langgestreckten BMW-Galerie zeigt, schreibt ein so namhafter Kenner zeitgenössischer Kunst wie Werner Haftmann: „Die beharrliche Anstrengung der Malerin zielt auf Veranschaulichung der in der Natur enthaltenen poetischen Möglichkeiten. Sie zielt auf das visuelle Gedicht.“ Visuelle Gedichte – genau dies sind die nahezu achtzig Aquarelle und Zeichnungen (Blei und Feder), in denen die behutsam komponierende Künstlerin Eindrücke (um nicht zu sagen: Impressionen) überwiegend von Mittelmeerlandschaften (Ischia, Kreta) festhält, aber auch aus Sylt, Schottland oder Friesland. Sie ist lyrisch zart in der Farbgebung und weiß, wo sie aussparen, wann sie aufhören muß. So läßt sie immer wieder den licht-

gebenden Untergrund weißen Papiers mitsprechen. Sie erfaßt den gleißenden Himmel über der Provence wie die schweren erdhaften Töne einer Dünenlandschaft. In den Federzeichnungen drängt sie bisweilen über die Wiedergabe von Realität hinaus ins Traumhaft-Visionäre („Stilleben mit Uhr“ oder „Isartalbahnhof“). Kultivierte, von nobler Schönheit inspirierte Arbeiten, und dennoch nicht bloß konventionell. Sie lassen erahnen, daß schöne Welt nicht auch heile Welt sein muß.